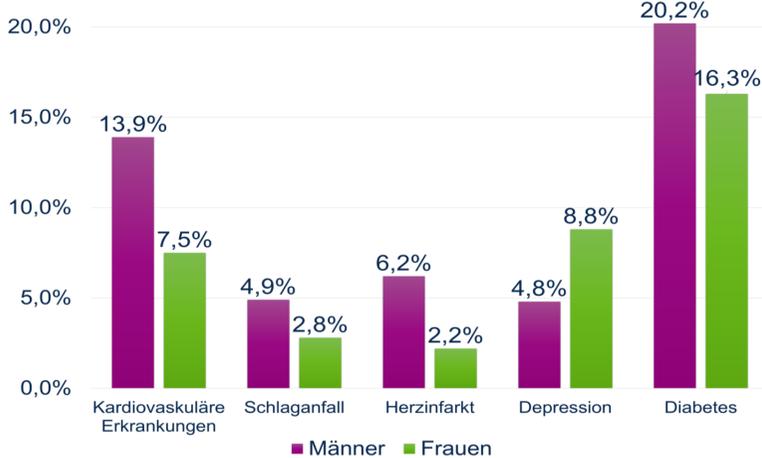


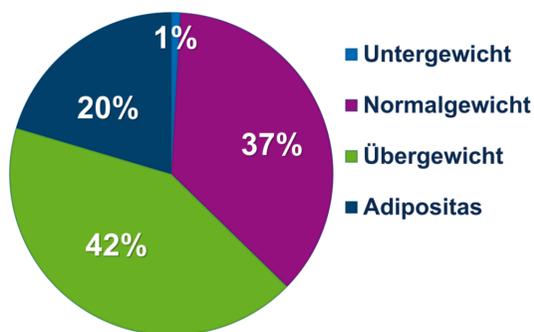
Körperliche Gesundheit

- 91 % mit mindestens einer chronischen Erkrankung
- Am häufigsten: Bluthochdruck (54 %), chronische Schmerzen (32 %) und Arthrose (31 %)
- Prävalenz der Herz-Kreislauf-Erkrankungen bezogen auf das Geschlecht spiegelt Ergebnisse der DEGS1 Erhebung 2008-2011 wider
- Erkrankungshäufigkeiten vergleichbar mit bundesdeutschen Durchschnittswerten (GEDA 2014/15)

Prävalenz der Vorerkrankungen



BMI

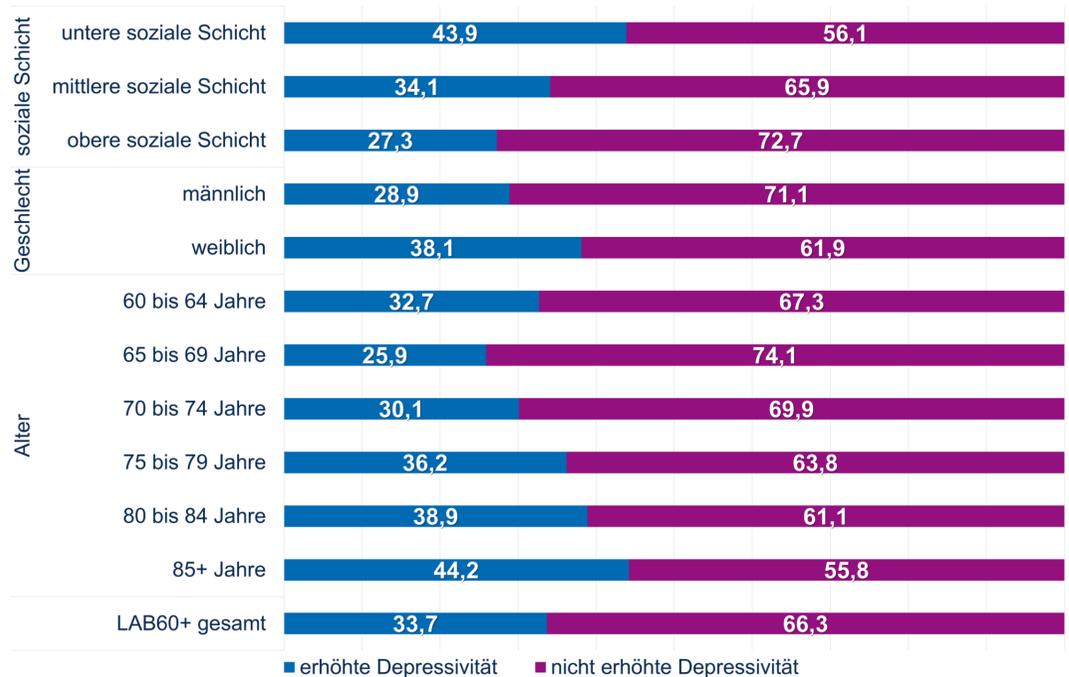


Durchschnittlicher BMI = 26,9 (Übergewicht)

Psychische Gesundheit

- Wohlbefinden der Dresdner Senioren und Seniorinnen unter deutscher Altersnorm
- Ein Drittel zeigte eine erhöhte Depressivität auf (verstärktes Auftreten depressiver Symptome)

Depressivität nach Alter, Geschlecht und sozialer Schicht



Gesundheitsverhalten

- Körperliche Inaktivität bei einem Fünftel der Teilnehmenden
- Ein Drittel verzeichnete einen riskanten Alkoholkonsum
- Über ein Fünftel verfehlte die empfohlene Verzehrmenge von täglich fünf Portionen Obst und Gemüse

Gesundheitskompetenz

- 65,2 % fanden es schwierig, zu beurteilen, ob die Informationen über Gesundheitsrisiken in den Medien vertrauenswürdig sind
- 45,6 % fanden es schwierig, Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Problemen zu finden
- 22,6 % fanden es schwierig, Informationen über Therapien von Krankheiten, die sie selbst betreffen, zu finden

Corona

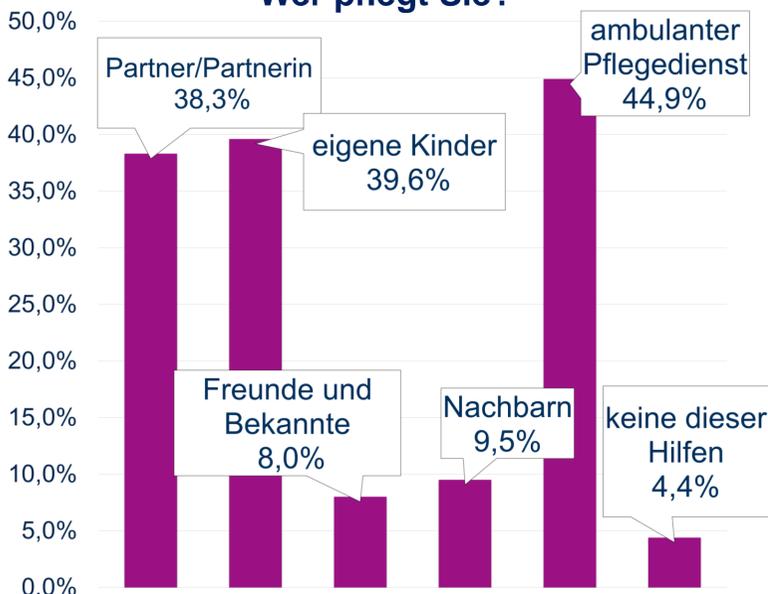
- 80 % der Teilnehmenden waren wegen der Corona-Pandemie besorgt
- 50 % fühlten sich einsam und davon gab die Hälfte an, dass sich die Einsamkeit durch die Corona-Pandemie verstärkt hat
- Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden bewegte sich weniger als vor der Corona-Pandemie

Behinderung und Pflege

- Primär informelle und niedrigschwellige Pflegeangebote genutzt
- 26 % der Angebote sind unbekannt und ein Fünftel der Teilnehmenden mit Pflegegrad wollen Angebote auch bei Bedarf nicht nutzen

- 44 % der pflegenden Angehörigen sind stark belastet
- Steigerung der Bekanntheit von niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten wie das Krisentelefon, Selbsthilfegruppen etc. könnte zur Entlastung dieser Personengruppe beitragen

Wer pflegt Sie?



Belastung durch Pflege anderer Personen

